

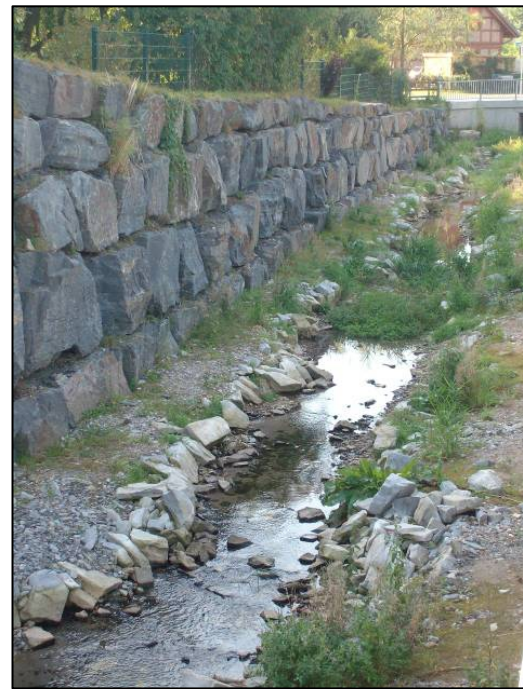
## Ostönnen

1.136 Einwohner



*Die Gestaltung eines Gartens ist mit dem Werk eines Malers vergleichbar, der auf der Leinwand mit Lichteffekten und Schatten ein Bild schafft, ohne je sagen zu können: Es ist fertig.*

*Beth Chatto*



## **Konzeption und deren Umsetzung**

Der alte Leitsatz: "Wir wollen das lebendigste Dorf im Lande sein" ist in Ostönnen auch weiterhin der motivierende Leitsatz. Auf der Grundlage eines Dorfentwicklungsplanes verfügt Ostönnen über ein gut durchdachtes und alle Bereiche umfassendes Konzept für die gegenwärtige und künftige Entwicklung. Das Großprojekt Hellweghalle als Veranstaltungszentrum ist weitgehend fertiggestellt, wobei Eigenleistungen sowie Spenden in größerem Umfang aufgebracht wurden. Die älteste, beispielbare Kirchenorgel der Welt in der Andreaskirche ist zu einem Magneten für die Touristen geworden. Die „Aktionsgruppe Ostönnener Zukunft“ und die „Interessengemeinschaft Ostönnener Vereine“, die aus 20 Vereinen besteht, ist sehr aktiv. Die Formulierung von Zielen und das Umsetzen wichtiger Projekte, tragen zum Erhalt und zur Förderung des Dorflebens auch in kultureller Hinsicht bei. Entwicklungskonzepte für den Natur- und Landschaftsschutz, für Straßen, Wege sowie Plätze, für den ÖPNV und für den Hochwasserschutz wurden in größerem Umfang umgesetzt und werden weiter verfolgt. Sehr positiv für das Ortsbild und die Verkehrsinfrastruktur haben sich der Ausbau des Lindweges, die Gestaltung eines Dorfplatzes an der Gabelung B 1 / Lindweg und die Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Bereich des Ostönnener Baches ausgewirkt. Ostönnen besitzt eine günstige Lage im Hinblick auf die Verkehrsinfrastruktur. Die wirtschaftlichen Aktivitäten sind im Zuge der B 1, der so genannten „Wirtschaftsmeile“, konzentriert. Hier befinden sich die für die Nahversorgung notwendigen Einrichtungen. Ein wesentliches Ziel ist ebenfalls die Pflege und der Erhalt der dorftypischen Bausubstanz, allerdings gibt es aber noch weiteren Handlungsbedarf. Die Bevölkerungszahl ist nahezu stabil geblieben. Um der demographischen Entwicklung etwas entgegenzusetzen, werden die Kinder des Dorfes möglichst in alle Aktivitäten einbezogen. In der gegenwärtigen Verfassung ist Ostönnen für die Zukunft gut gerüstet.

## **Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen**

Ostönnen nennt man in dieser Region auch das Milchdorf, denn von den noch existierenden sieben landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieben sind fünf überwiegend in der Milchproduktion tätig. Zusammen mit den weiteren zwei Nebenerwerbs- und einem Zuerwerbsbetrieb bieten die Hofstellen 22 Arbeitsplätze an. Vier dieser Landwirte betreiben auch eine Direktvermarktung ihrer Produkte, wobei der Verkauf von Kartoffeln und Gemüse einen Hauptbestandteil ausmacht. Die Verlagerung hin zur Pferdezucht und Pferdepflege ist in Ostönnen unübersehbar und wird durch Privatunternehmer und den Reitverein in Verbindung mit einer Reithalle wirtschaftlich genutzt. Auch an die kleineren Vierbeiner wird im Ort in Form einer Hundepension gedacht. Großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung Ostönnens hatte der Rückbau der B 1 im Ort. Die Straße wird immer mehr zur „Wirtschaftsmeile“ des Dorfes. Eine vielfältige und zahlreiche Gewerbe- und Dienstleistungsstruktur mit zurzeit 50 Betrieben hat sich hier, aber auch in den angrenzenden Bereichen, gebildet. Sie reicht von der Arztpraxis, über den Friseursalon oder den Hersteller von Klimageräten, bis hin zur Tankstelle, so dass auch die tägliche Versorgung mit Gebrauchsgütern gewährleistet ist. Über 160 Arbeitsplätze sind so in den verschiedenen Branchen entstanden und die Aussichten für weitere Firmenneugründungen sind gegeben. Die gute Verkehrsanbindung über die B 1 nach Soest und Werl begünstigt ebenfalls die im Ort ansässigen Gaststätten, die mit 22 Betten ein evtl. noch ausbaufähiges Kontingent an Übernachtungsmöglichkeiten bereithalten. Die regenerative Energiegewinnung ist in Ostönnen durch zahlreich installierte Photovoltaik- und Solaranlagen auf dem Vormarsch und auch Holzheizungsanlagen nehmen immer mehr zu. Die Dorfgemeinschaft hat die Zeichen der Zeit erkannt und nutzt die ausgezeichnete Lage im Raum, um sich zukunftsfähig aufzustellen.

## **Soziales und kulturelles Leben**

Die Ostönnener haben sich die vielen Angebote für junge und alte Bewohner auf die Fahne geschrieben. Veranstaltungsräume und -orte sind reichhaltig vorhanden, welche von den Dorfbewohnern gepflegt und unterhalten werden. Die Hellweghalle wurde in den letzten drei Jahren unter Federführung des Hallenvereins von Grund auf renoviert und saniert. Weitere Veranstaltungsräume sind das ev. Gemeindehaus, die Feuerwehr mit Schulungsraum, das Sportlerheim und der Raum des Reitvereins. Sämtliche Räumlichkeiten sind in Eigenleistung entstanden und werden auch instand gehalten. Die Schulkinder gehen nach Ampen zur Schule, die Kindergartenkinder haben ein eigenes Domizil, wo 40 Kleinkinder betreut werden. Der Spielplatz wird durch einen alten Baumbestand sehr gut beschattet und die Spielgeräte machen einen gepflegten Eindruck. Die Kirchengemeinde bietet die Betreuung von Jugendlichen durch eine sog. Jungschar an. Der Posaunenchor des Ortes mit 24 Mitgliedern bietet neben dem Ostönnener Musikverein Interessierten eine Ausbildung. Im Ostönnener Reitverein sind sämtliche Altersklassen eingebunden. Sämtliche Vereine im Ort beteiligen sich an der jährlichen Seniorenveranstaltung. Das Miteinander und Untereinander ist in Ostönnen sehr gut ausgeprägt. Es

werden ehrenamtliche Kirchenführungen angeboten. Der Dorfplatz wird in Eigeninitiative durch den Sparclub, der seit 1968 besteht, gepflegt. Hier wird in jedem Jahr auch der Maibaum aufgestellt.

### **Baugestaltung und Entwicklung**

Ostönnen ist ein ländliches lockeres Haufendorf, das sich bis heute dieser Struktur bewahrt hat. Es ist geprägt von Bruchsteinhäusern, von alten Hofanlagen mit Ziegelfassaden, aber auch von Fachwerkbauwerken. Die St. Andreaskirche im Mittelpunkt des Ortes mit der ältesten Orgel der Welt ist in einem guten baulichen Zustand. Der umgebende Häuserkranz ist leider nach wie vor stark renovierungsbedürftig. Teilweise gibt es Umnutzungen, z. B. eine Hundepension oder auch der Gewerbebetrieb, der die Gewächshäuser nutzt. Generell sind an der Bausubstanz, vor allem auch an den Nebengebäuden der Hofanlagen Renovierungsrückstände aufgefallen. Auffällig ist, dass die Renovierungsarbeiten nur notdürftig erfolgten und die Ausführung wenig fachgerecht erfolgte, wie z. B. mit Papp- oder Blechverkleidungen. Auch die Mischung verschiedener nicht dorftypischer Materialien (Kunststoffe, Pappe, Eternit), vermauerte Deelentore, unverhältnismäßig veränderte Fensterformate und der Einbau von Kunststofffenstern verändern negativ das Bild der alten Gebäude. Die denkmalgeschützte Hofanlage Rocholl dagegen ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie alte Bausubstanz fachgerecht erhalten werden kann. Einige Neubauten sind nicht sensibel ins Ortsbild eingepasst, wie z. B. in der Straße „Im Schlot“. Hier wurden die Trockenmauern zwar dorftypisch hergestellt, aber die Neubauten aus Holz oder Fachwerk fügen sich nicht in die Umgebung ein. Dieser Eindruck kann evtl. durch eine entsprechende Bepflanzung abgemildert werden. Bei den Einfriedigungen ist in Ostönnen das Bemühen da, Grünsandsteinmauern zu erhalten oder auch Hecken anzupflanzen, aber auch hier gibt es großes Entwicklungspotential. Auch nicht dorftypische Einfassungen wie Drahtzäune sollten nach und nach, möglichst durch Hecken, ersetzt werden. Die gemeinschaftlichen Zweckbauten sind in einem guten baulichen Zustand, wie z. B. die Hellweghalle, die für verschiedenste dorfgemeinschaftliche Zwecke genutzt wird. Das Umfeld des Sportplatzes und des Kindergartens mit Kinderspielplatz sind gepflegt. Das Gebäudeensemble Sportplatz und Hellweghalle mit den verschiedenartigsten Anbauten mit höhenverschiedenen Flachdächern ist nicht sehr sensibel in den Ort eingepasst. Die Reithalle ist ebenfalls ein Zweckgebäude. Dieses wurde an ein ehemaliges Grünsandsteingebäude angebaut. Hier hätte man bei den Umbaumaßnahmen etwas sensibler umgehen können. Gebäude und Freiflächen des Autohandels am östlichen Ortseingang an der B 1 heben sich sehr negativ vom ersten Eindruck des durchfahrenden Verkehrs ab. Mit dem Ausbau des Lindweges wurde eine Empfehlung aus der Teilnahme an vorangegangenen Dorfwettbewerben erfüllt. Das hohe Aufkommen von Durchgangsverkehr hatte hier in der Vergangenheit zu gefährlichen Situationen geführt. Der Ausbau mit Hochbord und Betonrechteckpflaster ist der Verkehrssituation angemessen, allerdings macht die Pflasterung einen eher städtischen Eindruck. Folgende Empfehlung wird gegeben: Ein Konzept für die mögliche Bebauung der Baulücken bzw. für die Erhaltung der innerörtlichen Freiflächen, die für Ostönnen sehr prägend sind, sollte erarbeitet werden.

### **Grüngestaltung und Entwicklung**

Die Grüngestaltung und Entwicklung ist in Ostönnen unterschiedlich gut ausgeprägt. Einerseits gibt es hervorragende Beispiele für die Garten- und Grüngestaltung, besonders zu erwähnen sind hier die großen Freiflächen im Ortskern und einige Privatgärten. Es gibt aber auch sehr untypische Gartenanlagen mit Palme und Schilf. Ein großer Gewinn für Ostönnen ist der Aus- und Rückbau der B 1 und des Lindweges, die entsprechend gut gestaltet sind. Die Fließgewässer Ostönnener Bach, Mühlenbach und Schlenke sind regional bedeutend für den Biotopverbund und vernetzen das Dorf mit dem Umland. Ostönnen verfügt neben Fassadenbegrünungen mit Wildem Wein und Efeu auch über eine große Vielfalt unterschiedlicher Baumarten, wie z. B. Eiche, Kastanie, Blutbuche, Ahorn, Esche, Walnuss, Bluthorn, aber auch Ginkgo. Nördlich der B 1, an der alten Heerstraße und am Lindweg gibt es eine Vielzahl von Koniferen, die sich leider auf die Ortsbildgestaltung negativ auswirken. Dies gilt auch für die unterschiedlichen Einfriedigungsarten. Neben dorftypischen Heckenanpflanzungen aus Hainbuchen, Liguster, Weißdorn sowie Ziegelsteinmauern oder Trockenmauern aus Grünsandstein bestimmen auch zahlreiche Lebensbaum-, Zypressenhecken und Drahtzäune das Dorfbild. Der Straßenraum ist stellenweise bis an die Grundstücksgrenze asphaltiert, im Bereich neugestalteter Straßenzüge überzeugt eine dorfgerechte Gestaltung mit zwei- oder dreireihigen Pflasterrinnen und seitlichen Saumzonen. Der Dorfplatz am Lindweg ist neu gestaltet und wird durch den Sparverein gepflegt. Die gegenüberliegende Containerstellfläche wirkt hier leider dominant und sollte, z. B. durch eine Einfassung aus Hainbuche optimiert werden. Im Außenbereich der Schützenhalle wurden Rasengitterstein neu verlegt und Neuanpflanzungen durchgeführt. Leider erfolgte die Pflanzung der Hainbuchen inmitten der Rasengitter-Schotterfläche nicht fachgerecht. Hier ist Nachbesserung und der grüne Daumen gefragt!

## **Dorf in der Landschaft**

Ostönnen liegt am Hellweg in der leichten Mulde und wird durch die B 1 in das Altdorf im Bereich der Kirche und einen jüngeren Ortsteil geteilt. Der Ort ist mit seinen Ortsteilen Höhberg und Ostöninger Linde weitgestreckt. Intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen umgeben das Dorf, diese sind größtenteils als Vogelschutzgebiet 'Hellwegbörde' ausgewiesen. Obstbäume und Heckenstrukturen rahmen die vielen Wirtschaftswege in der Ostöninger Feldflur. Ein landschaftlich reizvoller und mit struktureller Vielfalt ausgestatteter Hohlweg führt vom 'Höhberg' Richtung Ostönnen. Insbesondere die wegebegleitenden Grünlandflächen mit Streuobstwiesen, die kleineren Feldgehölze, viele standortgerechte Hecken und Grünsäume überzeugen. An der Ostöninger Linde erfolgte seit dem letzten Wettbewerb die Anpflanzung von 9 ha und 2,5 ha Obstwiesen. Bachbegleitend werden die Gewässer Mühlenbach, Ostöninger Bach und Schlenke von weitläufigen Grünlandflächen eingebunden. Neben dem 'Ostöninger Bachtal' sind zwei weitere Schledden im Süden des Dorfes als besonders schützenswert im Biotopkataster NRW ausgewiesen. Die guten Strukturen im Außenbereich setzen sich auch im Ortskern fort und dienen gleichzeitig der Biotopvernetzung. Eine jüngere Edellaubholzanpflanzung mit Bergaue, Kirsche und Buche erhöht den ansonsten niedrigen Waldanteil. Die Übergänge zur freien Landschaft entlang der Bebauung sind insgesamt gut strukturiert und auch fast durchgängig vorhanden.

### Ausblick:

- Konzept für die innerörtliche Freiflächennutzung- und bebauung
- Eingrünung der Containerstellfläche
- Optimierung der Grünflächen an der Schützenhalle

## **Ergebnis beim Kreiswettbewerb 2008:**

5. gemeinsamer Sieger in der Gruppe der Dörfer von 800 bis 3.000 Einwohner und Sonderpreis für die biotopvernetzende Maßnahmen durch zahlreiche gewässerbegleitende Heckenstrukturen und Obstwiesen